

Umwelterklärung
2019



Der Schöpfung zuliebe

Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Ebenhausen
Schäftlarn * Icking * Baierbrunn
Strasslach-Dingharting * Deining



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Porträt der Gemeinde	6
Schöpfungsleitlinien	8
Der Grüne Gockel – Umweltschutz mit System	9
Umweltmanagementsystem, Organigramm	10
Umweltbilanz, Kennzahlen	12
Umweltprogramm	16
Wer steht dahinter?	18
Zertifizierungsurkunde „Grüner Gockel“	19
Umweltausschussmitglieder, Impressum	20



Vorwort

Vielleicht erinnern Sie sich? Im Jahr 2015 wurde unsere Kirchengemeinde mit dem „Grünen Gockel“ zertifiziert. Im Rahmen der Zertifizierung haben wir damals ein Extra-Heft unseres Gemeindebriefes in grüner Farbe herausgebracht, unsere Umwelterklärung. Seither sind vier Jahre vergangen und wir haben im Juli erfolgreich die Rezertifizierung durchgeführt. Auf den nächsten Seiten berichten wir, was sich seither im Bereich Umweltmanagement getan hat und was wir uns für die nächsten vier Jahre vorgenommen haben.

Seit wir in unserer Kirchengemeinde mit der Umweltschutzarbeit begonnen haben, hat sich auch in der Öffentlichkeit viel getan. Mittlerweile sind die Themen Umweltschutz und Klimakrise in aller Munde.

Vor allem die Kinder und Jugendlichen engagieren sich sehr. Auf unserem Gemeindegebiet findet im November 2019 zum zweiten Mal eine Akademie der Organisation „plant for the planet“ in der Ickinger Grundschule statt, bei der 80 Kinder zu Klimabotschaftern ausgebildet werden. Die junge Schwedin Greta Thunberg hat die Schulstreiks für das Klima initiiert, bei denen sich im Rahmen der „Fridays for Future“-Bewegung regelmäßig Schüler und Schülerinnen treffen, um für eine bessere Klimapolitik zu demonstrieren.

Auch wir als evangelische Kirchengemeinde beteiligen uns an öffentlichen Aktionen. So haben etwa am 20. September auf Anfrage der „Fridays for Future“-Bewegung unsere Kirchenglocken 5 Minuten vor 12 Uhr geläutet, um darauf hinzuweisen, dass es in Sachen Umweltpolitik „fünf vor zwölf“ ist, und wir Pfarrerinnen waren zu einer kleinen Andacht in den Kirchen präsent.

Demnächst werden an unseren Kirchen große Banner hängen mit der Aufschrift „Christians for Future. Die Schöpfung, not for sale. Maximal 1,5 Grad Celsius Erderwärmung. Hoffnung für Gottes Schöpfung. Handeln für unseren Planeten. Jetzt!“ Sie stammen aus einer Aktion von Mission EineWelt zum Jahresthema „Die Schöpfung. Not for sale!“.

"Gott braucht Menschen, die sich erlösen und senden lassen, befreit und voll Hoffnung" - und dies gerade auch, wenn es um den Schutz der Schöpfung Gottes geht. "Der Vater erhält seine Schöpfung, Christus erlöst uns und die ganze Schöpfung, und sein Geist befreit und stärkt zu neuem Leben." In diese Bewegung der Vollendung und Erlösung aber will Gott uns Menschen mit hinein nehmen, Schöpfungs-schutz ist daher Kernaufgabe der christlichen Gemeinde.

Das sind die zentralen Aussagen des Reformationsbriefes, den die Bayreuther Regionalbischof Dr. Dorothea Greiner in diesem Jahr an alle Kirchengemeinden in ihrem Kirchenkreis verschickt hat.

Wir als evangelische Kirchengemeinde Ebenhausen wollen uns gerne hineinnehmen lassen in diese Bewegung. Wir wollen für die Bewahrung der Schöpfung das tun, was uns als Kirchengemeinde möglich ist. Und wir wollen möglichst viele Menschen anstecken, in den Bereichen, in denen sie etwas zum Positiven verändern können, das auch zu tun, sei es in der Familie oder im beruflichen und gesellschaftlichen Umfeld.

Elke Stamm

Sabine Sommer

Annette Höck



Porträt unserer Kirchengemeinde Ebenhausen im Isartal

Bevor im Jahre 1930 die **Ebenhausener Heilandskirche** errichtet wurde, fanden die Treffen zum Gottesdienst in einem Wirtshaus in Zell, in der Grundschule in Hohenschäftlarn (jetzt das Rathaus) und in einem Wohnzimmer in Buchenhain statt. Seinerzeit zählte man 330 Gemeindeglieder.

Unsere jetzt rund 2.800 Gemeindeglieder sind in den politischen Gemeinden **Bai-er-brunn, Icking, Schäft-larn, Straßlach-Ding-harting**, den Ortschaften **Deining und Mörlbach** sowie in Teilen der Gemein-den **Berg** und **Egling** an-sässig.

In Ebenhausen gibt es ein **Alten- und Pflegeheim** mit angegliederter **Diakonie-station** der Inneren Mission München.

Unsere Kirchengemeinde hat seit 2004 die Trägerschaft für die **Kindertagesstätte Käthe Kruse** in Hohenschäftlarn.



Gottesdienste finden jeden Sonntag um 10.30 Uhr abwechselnd in der **Heilandskirche in Ebenhausen** (Baujahr 1930, Mesnerin: Sanja Lovric) oder in der **Auferstehungskirche in Icking** (Baujahr 1966, Mesner: Sabine und Udo Feuchtmüller) statt. Außerdem werden in die-

sen beiden Kirchen zweimal im Mo-nat Abendandachten angeboten. Die Mesnerinnen sind jeweils auch für die zugehörigen **Gemeindehäu-ser** zuständig.



In der alten Dorfkirche in **Baierbrunn** (Mesner: Anna und Friedrich Weickmann - Herr Weickmann versieht hier auch den Orgeldienst), in den Kirchen St. Peter und Paul und St. Laurentius in **Straßlach-Dingharting** sowie in der Simeon-Kapelle des **Alten- und Pflegeheims Ebenhausen** werden weitere evangelische Gottesdienste gehalten.

Unsere Hauptamtlichen sind:

für die 1. Pfarrstelle (100%) Pfarrerin Elke Stamm

für die 2. Pfarrstelle (50%) Pfarrerin Sabine Sommer

Religionspädagoge (50%) Jakobus Launhardt (*für Jugend- und Konfirmandenarbeit*)

Sekretariat (50%) Frau Melanie Krentscher

Unsere Kirchenmusikerin ist Frau Petra Ulrich (nebenamtlich).

Unser **Pfarramt** befindet sich in der Klosterstraße 26 in Hohenschäftlarn im **Spetzlerhaus**, so genannt nach der Familie Spetzler, die ihr ehemaliges Haus der Kirchengemeinde Ebenhausen mit der Auflage vererbt hat, hierin entsprechende Wohnungen für Mitarbeiter einzurichten. Mit dem Erlös aus dem Verkauf dieses Hauses konnte auf dem ausreichend großen Grundstück des Pfarrhauses in der Klosterstraße 26 in Hohenschäftlarn im Jahre 2007 das Pfarramt mit Sitzungssaal und Büroräumen sowie mit zwei darüber liegenden Mitarbeiter-Wohnungen — gemäß dem Spenderwillen — gebaut werden. Zurzeit wird eine dieser Wohnungen vorübergehend für eine Asylwerberfamilie zur Verfügung gestellt.



Unsere Schöpfungsleitlinien

Präambel

„Im Glauben an die Liebe Gottes, des Schöpfers, sind wir dankbar für das Geschenk der Schöpfung, den Wert und die Schönheit der Natur. Deshalb wollen wir uns gemeinsam für nachhaltige Lebensbedingungen für die gesamte Schöpfung einsetzen.“ (aus: Charta Oecumenica vom 22. April 2001).

Für uns als Kirchengemeinde heißt das konkret:

1. Als Menschen ist uns Gottes Schöpfung zum Bebauen und Bewahren anvertraut. Dankbar nehmen wir die Möglichkeit einer kreativen und nachhaltigen Gestaltung an, im Respekt gegenüber unseren Mitgeschöpfen und insbesondere gegenüber unseren Mitmenschen.
2. Wir beachten die Auswirkungen unseres Handelns auf die Umwelt. Deshalb bevorzugen wir umwelt- und sozialgerecht erzeugte Produkte und Dienstleistungen und gehen mit Rohstoffen und Energie schonend und sparsam um. Darüber hinaus prüfen wir Alternativen.
3. Wir fördern und erhalten gesunde Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen vor allem auf unseren kirchlichen Grundstücken.
4. Wir bemühen uns um die Minderung von Umweltbelastungen, insbesondere durch die Reduktion des Energie-, Wasser- und Materialverbrauchs.
5. Wir beachten geltende Rechtsvorschriften, insbesondere auch im Umweltbereich.
6. Wir machen Schöpfungsverantwortung in Verkündigung und in der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zum Thema.
7. Wir beteiligen uns am kirchlichen Umweltmanagement und bemühen uns dabei um kontinuierliche Verbesserung.
8. Wir informieren regelmäßig über Umweltaktivitäten z.B. durch persönliche Gespräche, Berichterstattung von Umweltthemen im Gemeindebrief und tauschen unsere Erfahrungen mit anderen Stellen oder Einrichtungen aus.

9. Wir informieren und sensibilisieren alle Mitarbeitenden und werben um Unterstützung bei den gemeindlichen Aktivitäten.
10. Wir verstehen unser Handeln als christliche Pflicht und hoffen auf einen Nachahmungseffekt im privaten und beruflichen Umfeld unserer Gemeindemitglieder.

Verabschiedet durch den Kirchenvorstand am 13.05.2014

Der Grüne Gockel – Umweltschutz mit System

Der Grüne Gockel zertifiziert ein Umweltmanagementsystem nach der europäischen EMAS-Verordnung (EMAS = ecomanagement and audit scheme), das an kirchliche Bedürfnisse angepasst ist.



- ◇ Es erfasst die umweltbezogenen Aktivitäten der Haupt- und Ehrenamtlichen in der Gemeinde und verleiht ihrem Engagement Dauerhaftigkeit.
- ◇ Ziel ist es, das umweltbewusste Verhalten in der Gemeinde immer weiter wirkungsvoll zu verbessern, indem man Ziele, Abläufe und Zuständigkeiten klar regelt.
- ◇ Alle umweltrelevanten Aspekte des Gemeindebetriebs werden erfasst - sowohl die Verbräuche und deren Kosten (z.B. Heizenergie, Strom, Wasser, Abfall, Papier, Reinigungsmittel), als auch die Kommunikation darüber. Deren Analyse hilft Möglichkeiten aufzuzeigen, wo man Verhalten ändern und Betriebskosten senken kann.

Das Zertifikat Grüner Gockel belegt dieses Umweltengagement der Gemeinde: Es demonstriert und macht sichtbar, dass ihr die Bewahrung der Schöpfung ein wichtiges Anliegen ist.

Die Landessynode hat im April 2009 die Vorteile und positiven Auswirkungen von kirchlichem Umweltmanagement bestätigt. Der Grüne Gockel "kräht" inzwischen in rund 130 bayerischen Gemeinden - wie auch bei uns!

Ein weiterer Vorteil: Für künftige energetische Sanierungsmaßnahmen in Gemeindehäusern gibt es von der Landeskirche zusätzliche Zuschüsse in Höhe von 5 %.

Unser Umweltmanagement

Seit 2012 gibt es in unserer Kirchengemeinde einen Umweltausschuss. 2015 haben wir die Zertifizierung mit dem sogenannten „Grünen Gockel“ durchlaufen. Ziel war es, in unserer Kirchengemeinde zu einem möglichst nachhaltigem Umgang mit Ressourcen zu gelangen. Eine kontinuierliche Kontrolle des Ressourcenverbrauchs ist uns daher sehr wichtig. Dazu helfen auch die jährlichen internen Audits, in denen wir prüfen, welche Ziele wir bereits erreicht haben und welche Maßnahmen wir uns als Nächstes vornehmen wollen. 2019 stand nach vier Jahren die Rezertifizierung an, zu der uns als externer Auditor Dr. Frank Ziegler besucht hat.

Uns ist es ein Anliegen, als Kirchengemeinde bewusst mit Ressourcen umzugehen und unsere Gemeindemitglieder dazu anzuregen, auch privat immer umweltbewusster zu leben und zu handeln. Dazu planen wir in unserer Kirchengemeinde auch einige praktische Aktionen und Gottesdienste zum Thema.

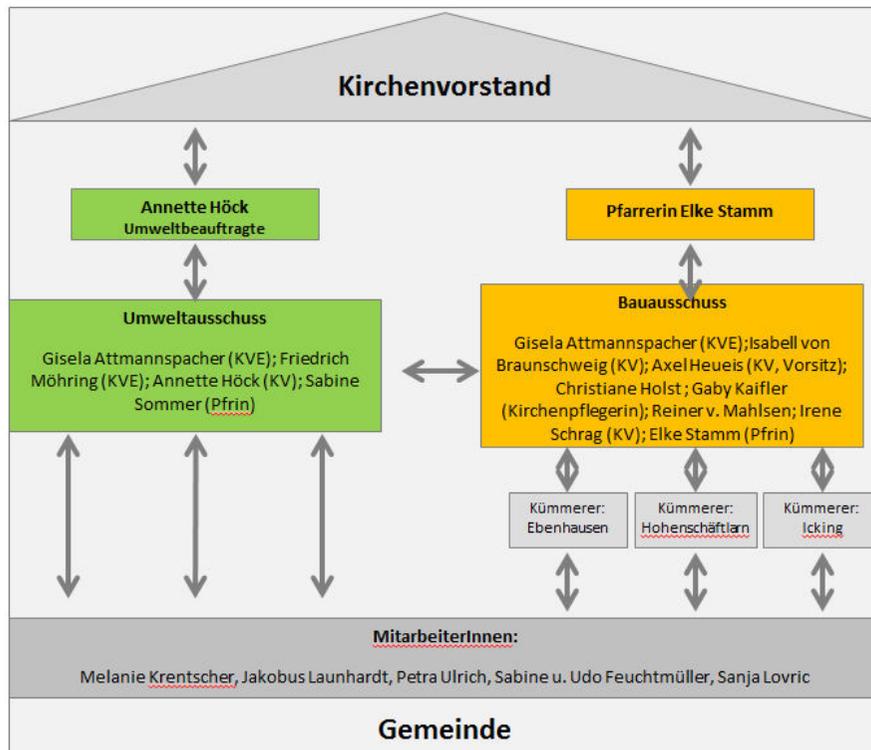


Organisation — so sind wir aufgestellt

Der **Kirchenvorstand** trägt die Gesamtverantwortung für die Umsetzung des Grünen Gockels und ist auch für die stimmige Aussendarstellung zuständig. Darüberhinaus ist er für die Genehmigung der haushaltswirksamen Maßnahmen und für die Integration in das Gesamtkonzept der Kirchengemeinde verantwortlich.

Der **Umweltausschuss** entwickelt ein spezifisches, auf die Gemeindebefehle angepasstes Umweltmanagementsystem mit entsprechenden Lösungsvorschlägen, stellt die Datenerfassung sicher und setzt das verabschiedete Umweltprogramm um. Regelmäßige Informationen für die Gemeinde und Fortbildungen der Mitarbeiter gehören ebenfalls dazu.

Die einzelnen Maßnahmen des Umweltprogramms werden in den Treffen von Kirchenvorstand, Bau- und Umweltausschuss besprochen und terminiert. Umgesetzt werden die Maßnahmen in enger Absprache mit dem Bauausschuss durch unsere Mesner bzw. beauftragte Handwerker.



Umweltbilanz

Wie umweltfreundlich ist unsere Gemeinde?

Verbrauchsdaten 2015 – 2018

Bei der Zertifizierung zum Grünen Gockel wurden 2015 ehrgeizige Ziele zur Energieeinsparung formuliert und wir können gute Erfolge vermelden, sehen aber auch Verbesserungsbedarf.

2015 wurde angestrebt, den Wasserverbrauch bis 2018 um 6% zu senken, wir haben eine Reduktion um 16% geschafft.

Ebenso ist uns eine weit über das gewünschte Ziel von 8% Einsparung beim Stromverbrauch gelungen: ein Minus von 17%.

Der Verbrauch an Wärmeenergie allerdings hat sich leider gesteigert, wir haben im Vergleichszeitraum 5% mehr Energie für die Heizung unserer Gebäude verbraucht. Durch die Erneuerung der Heizung in Icking und Umstellung von Öl auf Gas im Jahr 2018 erwarten wir für die Zukunft aber geringere Verbrauchswerte. Die Erneuerung der veralteten Heizung in Ebenhausen ist in Planung und auch hier erwarten wir eine Effizienzsteigerung und vermindernden Verbrauch.

Außerdem wird unser Heizstrom ab 2020 durch erneuerbare Energien bereitgestellt, was unsere Umweltbilanz erheblich verbessern wird.

Beim Thema „Heizen“ wird weiterhin in Zusammenarbeit mit den Mesnerinnen unser Augenmerk darauf liegen, dass wir einerseits in unseren Kirchen nicht frieren, andererseits aber auf klugen Einsatz der Ressourcen achten.

Generell sehen wir nur Vorteile, die Verbrauchsdaten systematisch zu erfassen und die jeweiligen Veränderungen kritisch zu interpretieren und Verbesserungen anzustoßen - nicht nur für die Umwelt, sondern natürlich auch in finanzieller Hinsicht für die Gemeinde.



Auszug aus den Verbrauchsdaten

Icking		2015	2016	2017	2018
Strom kWh	Gemeindehaus und Kirche	3519	4143	4071	3312
	Sitzheizung	16987	18376	29470	17994
Heizung kWh		27140	32972	29470	k.A.
Wasser cbm		97	70	120	69
Ebenhausen					
Strom kWh	Gemeindehaus und Kirche	4243	3901	4226	3624
	Sitzheizung	12612	13929	11997	15605
Heizung kWh		47991	51845	56322	46821
Wasser cbm		216	233	238	238
Pfarramt					
Strom kWh		6077	5569	5249	4557
Heizung kWh		10020	10365	9477	10974
Wasser cbm		343	284	247	247



Umgesetzte Maßnahmen seit 2015

Seit der Zertifizierung im Jahr 2015 haben wir in unserer Kirchengemeinde, neben vielen kleineren Aktionen, folgende größere Projekte umgesetzt:

- ◇ Neues Beleuchtungskonzept für die Heilandskirche Ebenhausen (LED) im Rahmen der Sanierung des Innenraums
- ◇ Erneuerung der Heizung im Gemeindehaus Icking (Umstieg von Öl auf Gas)
- ◇ Heißluftheizung der Ickinger Kirche über Heizanlage im Gemeindehaus (anstelle der Nachtspeicheröfen)
- ◇ Wechsel zum Ökostromanbieter **naturstrom** für den Heizstrom in den Kirchen

Weiterhin achten wir besonders auf

- ◇ bewusstes Einkaufen: saisonal, regional, biologisch
- ◇ Kauf von biologisch abbaubaren Reinigungsmitteln
- ◇ Verwendung von umweltfreundlichem Kopier- und Briefpapier
- ◇ Verwendung von ökologisch verträglichen Farben/Anstrichen
- ◇ Konsequente Müllvermeidung, -trennung
- ◇ Energiesparendes Verhalten bei Raumnutzung



Unser Umweltprogramm für die nächsten 4 Jahre (bis 2023)

Bei unserem ersten Umweltprogramm von 2015 haben wir sehr stark auf **Ressourceneinsparungen** gesetzt. Dabei haben wir besonders beim Umgang mit Strom und Wasser einiges erreicht. Hier nehmen wir uns vor, das erreichte Niveau in den nächsten vier Jahren möglichst zu halten. Im Bereich der Heizenergie haben wir unser Einsparziel nicht erreicht, wir werden uns also in den kommenden vier Jahren darum bemühen, weniger Heizenergie zu verbrauchen.

Konkrete Maßnahmen dazu sind die regelmäßigen jährlichen Verbrauchskontrollen im Bereich Strom, Gas und Wasser. Darüber hinaus streben wir eine Energieberatung für unsere Gebäude an, um mögliche Schwachpunkte zu beseitigen. Wir werden beobachten, wie sich die Erneuerung der Heizung in Icking auswirkt und streben langfristig auch eine Erneuerung der Heizung in Ebenhausen an.

Auch unser **Einkaufsverhalten** wollen wir weiterhin bewusst gestalten. Wir bemühen uns darum, möglichst wenig Papier zu verbrauchen. Wir verwenden umweltverträgliche Putzmittel. Bei uns werden Sie mit fair gehandeltem Tee und Kaffee bewirtet und unsere Lebensmittel stammen aus regionalen Betrieben und möglichst aus ökologischer Landwirtschaft. Gerne informieren wir mit kleinen Hinweisschildern, woher die verwendeten Produkte stammen. In Zukunft wollen wir auch bei den Partnern nachfragen, mit denen wir zusammenarbeiten: Woher stammt beispielsweise das Essen in der Kita oder bei Essen auf Rädern?

Wichtig bleibt uns auch weiterhin die **Kommunikation** des Themas „Bewahrung der Schöpfung“. Immer wieder wird es Gottesdienste zum Thema geben, etwa bei unseren Freiluftgottesdiensten, das Thema wird im Konfirmandenunterricht aufgegriffen, bei den SeitenBlicken oder auch in der Kita und nicht zuletzt werden Sie auch im Gemeindebrief immer wieder etwas dazu lesen.

Einen **zweiten Schwerpunkt** wollen wir in den kommenden vier Jahren auf **praktische Aktionen** zum Thema „Bewahrung der Schöpfung“ legen. Dazu haben wir schon viele Ideen:

Wie umweltfreundlich sind eigentlich unsere Grundstücke bepflanzt?
Gibt es bei uns Brut- und Niststätten?

Hier bieten sich Kooperationen mit den politischen Gemeinden an, Gartenbauvereine können angefragt werden, wir wollen uns Experten holen vom Bund Naturschutz oder vom Landesbund für Vogelschutz, uns mit Isarrangern auf den Weg machen oder uns an Ramadama-Aktionen beteiligen.

Auch die **umweltfreundliche Mobilität** liegt uns am Herzen:
Wie wäre es mit einer E-Bike Ladestation an unseren Kirchen?
Mehr Fahrradständer könnten wir auch gebrauchen.
Muss eigentlich jeder mit dem eigenen Auto in den Gottesdienst kommen? Ein Kirchenbus zum Gottesdienst wäre doch gut!
Und wie wäre es mit einem „autofreien Sonntag“, an dem wir mit dem Fahrrad, der S-Bahn oder dem Kirchenbus zum Gottesdienst kommen?

Sie merken schon, wir haben viele Ideen – aber wir sind auch gespannt auf Ihre Ideen! Dafür wollen wir „Briefkästen“ aufhängen und freuen uns schon auf Ihre Anregungen und Beobachtungen. Gemeinsam können wir noch umweltfreundlicher werden!



Wer steht dahinter?

Das neue Umweltprogramm ist vom *Kirchenvorstand* in seiner Sitzung vom 25.06. 2019 beschlossen worden.

Dahinter stecken viele Sitzungen des *Umweltausschusses*, der in mühevoller Kleinarbeit Zahlen gesammelt und interpretiert hat und sich überlegt hat, mit welchen Maßnahmen wir in Zukunft noch mehr erreichen können. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an den Umweltausschuss und unsere neue *Umweltbeauftragte* Annette Höck, die gemeinsam mit Gisela Attmanspacher, Friedrich Möhring und Pfarrerin Sabine Sommer diese Arbeit übernommen hat.

Wir freuen uns über die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem *Bauausschuss*, dem Gisela Attmanspacher ebenfalls angehört und dessen Vorsitzender Axel Heueis auch schon mal zur Sitzung des Umweltausschusses gekommen ist, wenn Absprachen nötig waren.

Auch von unseren Mesnerinnen stammt die eine oder andere Idee und ohne ihre tatkräftige Mitarbeit wäre eine Umsetzung nicht möglich – herzlichen Dank dafür.

Angestoßen hatte die Zertifizierung mit dem „Grünen Gockel“ unser ehemaliger, leider 2017 verstorbener, Umweltbeauftragter Carl-August von Kospoth.

In seinem Sinne hat der alte Umweltausschuss mit Dr. Peter Franz, Bernhard Elsasser und Gisela Attmanspacher in Zusammenarbeit mit Pfarrerin Sabine Sommer die Arbeit weitergeführt, bis Ende 2018 der neue Umweltausschuss übernommen hat.





Umweltausschuss

Gisela Attmannspacher, Annette Höck (Umweltbeauftragte), Friedrich Möhring, Sabine Sommer (Pfarrerin)

Zur Umsetzung des verabschiedeten Umweltprogramms freuen wir uns auf tatkräftige Unterstützung. Jeder Beitrag und jede Unterstützung ist wertvoll und willkommen. Bitte melden Sie sich beim Umweltausschuss.



Homepage der Kirchengemeinde:
<https://www.ebenhausen-evangelisch.de/>

Herausgeber: Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Ebenhausen
Redaktion: Umweltausschuss

Bildnachweis: Alle Bilder in diesem Bericht sind von Mitgliedern des Umweltausschusses oder von den jeweiligen Amtsträgern.